

Mobiles Hospiz Palliative Care

Caritas

Erwachsenenbildung Hospiz

Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

Dieser Kurs entspricht den Empfehlungen des Dachverbandes Hospiz Österreich zur Qualifizierung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen. Schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörige zu begleiten ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und erfordert eine entsprechende Vorbereitung, eine menschliche und fachliche Qualifizierung.

Termine: 5 Module vom 28. 02. 2013 – 25. 05. 2013
Ort: Marienschwestern, Friedensplatz 1, 4020 Linz

Zertifikatslehrgang Trauerbegleitung

Jeder Mensch erfährt im Laufe seines Lebens Verluste, durch den Tod eines nahe stehenden Menschen, Trennung, Scheidung, den Verlust von Arbeitsplatz, Heimat oder Gesundheit. Auf diese tiefgreifenden Verluste ist Trauer die natürliche, oft langwierige und schmerzhaft, gleichzeitig aber heilende Antwort.

Termine: 7 Module vom 31. 01. 2013 – 05. 10. 2013
Ort: Marienschwestern, Friedensplatz 1, 4020 Linz

Seminar: Therapeutisches Schöpfen von Handpuppen

Termin: Freitag, 07. 06. 2013, 13 – 18 Uhr und
Samstag, 08. 06. 2013, 09 – 13 Uhr

Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg, Puchberg 1, 4600 Wels

Seminar: Kommunikation mit trauernden Menschen

Termin: Freitag, 07. 06. 2013 von 09 – 17 Uhr

Ort: Marienschwestern, Friedensplatz 1, 4020 Linz

Bei Interesse senden wir Ihnen sehr gerne unser aktuelles Bildungsprogramm, mit weiteren Seminaren zu! Anmeldungen bitte schriftlich mittels Anmeldeformular (im Bildungsprogramm bzw. auf Anforderung erhältlich).

Mobiles Hospiz Palliative Care, Caritas für Betreuung und Pflege, Erwachsenenbildung Hospiz, Mo, Di, Do, Fr: 9 – 13 Uhr
Tel. 0732 78 63 60 - 79 14, Fax-DW 79 20,
E-Mail: bildungsreferat.hospiz@caritas-linz.at
www.caritas-erwachsenenbildung.at/bildungsprogramm/hospiz/



Förderungsmöglichkeit: im Rahmen des Allgemeinen und Speziellen Bildungskontos. Nähere Informationen unter: Hotline, 0732 77 20 14 900, Homepage: www.land.oberoesterreich.gv.at
E-mail: bildungskonto@ooe.gv.at

Mobiles Hospiz Palliative Care

Caritas

Linz, Linz Land, Urfahr Umgebung

Erfreuliche Entwicklung

In den letzten drei Jahren war eine bemerkenswert positive Entwicklung erkennbar: immer mehr HausärztInnen schätzen in der Betreuung von PalliativpatientInnen das Arbeiten in einem multi-professionellen Team und suchen aktiv den Kontakt mit unserem Palliativteam.

Weiters lässt sich feststellen, dass niedergelassene ÄrztInnen im ländlichen und städtischen Bereich beginnen, für die Schmerzbehandlung der PatientInnen zu Hause die sogenannte „Schmerzpumpe“ einzusetzen. Wir vom Palliativteam begrüßen diese Entwicklung, da wir damit langjährig gute Erfahrungen zur Linderung von Schmerzen und belastenden Krankheitssymptomen gemacht haben.

Viele unserer PatientInnen bestätigen, dass sie ihr Leben angenehmer gestalten können, wenn sie von einem Team koordiniert betreut die Möglichkeit haben, im vertrauten Zuhause zu leben. Für Bezugspersonen stellt eine gut abgestimmte Netzwerkarbeit und wirksame Schmerzbehandlung Sicherheit und eine deutliche psychische Entlastung dar. Denn dadurch können wesentliche Entscheidungen gemeinsam getroffen und getragen werden.

Herr M. mit seiner Tochter, er wird als „Schmerzpumpenpatient“ vom Palliativteam betreut



Mobiles Hospiz Palliative Care

Caritas

Braunau

10 Jahre Gesunde Gemeinde

Unter diesem Titel fanden diesjährig am 24. 03. 2012 die Jubiläumsveranstaltung und der Gesundheitstag in der Gemeinde Friedburg statt. Grund genug für das Mobile Hospizteam der Caritas Braunau, dieses Ereignis mitzufeiern und im Zuge dessen, unsere Unterstützungsleistungen vorzustellen.

Die Veranstaltung mit ihren vielen Vorträgen zum Thema Gesundheit fand großen Anklang und war außerordentlich gut besucht. Es freute unser Team sehr, dass zahlreiche Gespräche über die Aufgaben, Anliegen und Herausforderungen der Hospizarbeit mit Interessierten möglich waren.

Erweiterung im Ehrenamtlichen Team

Die kontinuierlich hohe Zahl an Betreuungsstunden, die von unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geleistet wird, zeigt uns, dass diese Form der Begleitung von den Menschen im Bezirk Braunau sehr geschätzt und äußerst positiv angenommen wird. Daher freuen wir uns sehr über zwei neue Teammitglieder.

Herr Primar Dr. Andreas Rutherford ist ärztlicher Leiter der Anästhesieabteilung im Krankenhaus Braunau. Er unterstützt mit hoher fachlicher Kompetenz und Engagement seit Juli unser Team.

Herr MR Dr. Klaus Täuber war in der Zeit von Dezember 2011 bis Juli 2012 für Ärzte ohne Grenzen im Auslandseinsatz in Libyen. „Es ist ein muslimisches Land. Der familiäre Zusammenhalt und die Wertestrukturen verlangen ein Umdenken. Die Zusammenarbeit mit KollegInnen aus anderen Nationalitäten war für mich sehr bereichernd“, so seine Aussage.

Wenn durch einen Menschen
ein wenig Güte und Liebe
ein wenig mehr Licht und Wahrheit
in der Welt war
hat sein Leben einen Sinn gehabt.

Alfred Delp

Das Mobile Hospiz Palliative Care der Caritas für Betreuung und Pflege bietet Menschen mit unheilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankungen sowie deren Bezugspersonen eine umfassende Betreuung und Begleitung in der gewohnten Umgebung an. Mit 19 hauptamtlichen und 100 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist das Mobile Hospiz Palliative Care in 8 Bezirken in Oberösterreich tätig.

**Wir suchen ehest möglich eine Leitung des
Mobilen Hospizteams für den Bezirk Braunau
Beschäftigungsausmaß: 15 – 25 Wochen-
stunden, Dienort ist Braunau**

Aufgaben:

- * Leitung des ehrenamtlichen Teams
- * Organisation und Koordination der Begleiteinsätze der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
- * PatientInnenbetreuung und Angehörigenbegleitung
- * Mitarbeit bei der Weiterentwicklung von Hospizarbeit

Anforderungen:

- * Pflegerischer oder psychosozialer Grundberuf (z. B.: Diplom der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege, SozialarbeiterIn, FSB-Altenarbeit)
- * 3 Jahre Berufserfahrung
- * Zusatzqualifikation in der Betreuung schwerstkranker, sterbender und trauernder Menschen
- * Leitungserfahrung, -ausbildung
- * Leitungs- und Vernetzungskompetenz
- * Team-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit, soziale und kommunikative Kompetenz
- * Grundkenntnisse in der EDV und in administrativen Tätigkeiten
- * Eigener PKW und Führerschein B

Wir bieten:

eine interessante und abwechslungsreiche berufliche Tätigkeit, gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, gutes Arbeitsklima in einem engagierten Team.

Das kollektivvertragliche Mindestentgelt beträgt je nach Berufserfahrung und Anrechnung von Vordienstzeiten € 2.155,70 bis € 2.323,10 brutto bei Vollbeschäftigung. Bereitschaft zur Überzahlung ist gegeben.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und unser Team verstärken möchten, freuen wir uns über Ihre Bewerbung bis 31. 12. 2012.

Ihre elektronische Bewerbung über die Homepage der Caritas OÖ oder Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Frau Mag.^a Ulrike Pribil, Steingasse 25, 4020 Linz
oder an ulrike.pribil@caritas-linz.at

Mobiles Hospiz Palliative Care

Caritas

Rohrbach

Palliativbetten im Landeskrankenhaus Rohrbach

Mit der Eröffnung der Akutgeriatrie und den dort integrierten Palliativbetten am 1. Juni 2012 stehen schwerkranken Menschen und deren Angehörigen nun auch im Bezirk Rohrbach eine stationäre palliative Versorgung zur Verfügung. Diese Neueröffnung ermöglicht eine noch engere Zusammenarbeit des Landeskrankenhauses mit dem Mobilem Hospizteam Rohrbach. Wir sehen diese Neueröffnung sehr positiv und freuen uns für PatientInnen in der Region über die Möglichkeit, durch gemeinsame Netzwerkarbeit höhere Lebensqualität zu erfahren. Die Resonanz ist sehr positiv.

Musikgenuss für guten Zweck

Am 16. Sept. 2012 spielte das oö. Polizeiorchester unter der Führung von Mag. Andreas Schwarzenlander in der Stadtpfarrkirche Rohrbach ein Benefizkonzert zu Gunsten des Mobilen Hospizteams Rohrbach. Es war ein schöner und unvergesslicher Abend mit musikalischer Vielfalt. Durch das Programm führte Michael Saler, der allen ZuhörerInnen interessante Einblicke in die Werke großer Komponisten wie Richard Strauss, Johann Sebastian Bach, Robert Stolz und Frederic Chopin verschaffte. Besonderer Dank gilt allen MusikerInnen für ihr künstlerisches Wirken und die erwiesene Solidarität gegenüber der Hospizarbeit.

Dank gilt auch den Sponsoren, die das leibliche Wohl der MusikerInnen sicherten, der Pfarre Rohrbach für die Öffnung der Stadtpfarrkirche, der Stadtgemeinde Rohrbach für ihre Unterstützung, dem Ehepaar Maria und Alois Sonnleitner und den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Hospizteams Rohrbach für ihren Einsatz. Der gesamte Erlös kommt mit ihrer Hilfe zur Gänze der Hospizarbeit im Bezirk Rohrbach zugute.



Die Begrüßung der zahlreichen Gäste erfolgte durch Martina Dumhard

Mobiles Hospiz Palliative Care

Caritas

Steyr, Steyr Land, Kirchdorf

Nachfrage nach Hospiz- und Palliativbetreuung steigt

Bereits wenige Monate nach dem vom Land OÖ erhaltenen Auftrag zum Aufbau eines mobilen Palliativteams, sind die Anfragen sowohl für Hospiz- als auch für Palliativbetreuungen stark angestiegen. Damit gewachsen ist auch der Bedarf an haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Aus diesem Grund suchen wir für unser Hospizteam weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen für die Bezirke Steyr und Steyr Land. Wir stehen Ihnen für ein Informationsgespräch und persönliches Kennenlernen gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns unter 0676 87 76 - 24 95.

Wir freuen uns sehr, dass Ulla Pilatowicz unser „Palliativteam Steyr“ verstärkt



Ich heiße Ulla Pilatowicz und arbeite als diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester seit Juli 2012 im Mobilem Palliativteam in den Bezirken Steyr, Steyr Land und Kirchdorf. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 18 und 13 Jahren. Beruflich war ich immer schon vielseitig interessiert und so konnte ich Erfahrungen auf der Unfallchirurgie, in der Anästhesie und Hauskrankenpflege sammeln. Zuletzt war ich zehn Jahre lang im Alten- und Pflegeheim Grünburg tätig.

Mein Interesse gilt seit Längerem der Palliativpflege, da mir die Betreuung und Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen schon immer sehr am Herzen liegt. Nun habe ich die Möglichkeit für diese Menschen tätig zu sein, gleichzeitig vieles für mein Leben zu reflektieren und von diesen Menschen zu lernen.

„Hospizruhestand“

In den wohlverdienten „Hospizruhestand“ sind nach langjähriger Mitarbeit Frau Christa Krydl und Frau Gertrud Lachner getreten. Aus beruflichen Gründen haben Frau Anna Hagen und Herr Markus Held ihre ehrenamtliche Mitarbeit im Hospizteam beendet. Wir bedanken uns bei allen für ihre wertvolle Mitarbeit und wünschen weiterhin alles Gute!



Hospizbewegung Bad Ischl – Inneres Salzkammergut

Leben und arbeiten in einem Hospiz

In einer Gemeinschaftsveranstaltung Katholisches Bildungswerk, Evangelisches Bildungswerk, Pfarrbücherei und HOSPIZVEREIN Bad Ischl – Inneres Salzkammergut wurde Frau Mag.^a Anita Natmeßnig aus Wien nach Bad Ischl eingeladen.

Die renommierte Filmemacherin hat den einfühlsamen Film „Zeit zu gehen“, eine Dokumentation über die Arbeit im Wiener CS Hospiz am Rennweg, 2006 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Thema weiterführend veröffentlichte die evangelische Theologin, Psychotherapeutin und Coach, 2010 das im Styria Verlag erschienene Buch „Zeit zu sterben – Zeit zu leben“ Erfahrungen im Hospiz. Es handelt sich dabei um Gesprächsaufzeichnungen mit zwei kompetenten Hospiz-Mitarbeiterinnen und die Entstehung einer Freundschaft zwischen den drei Frauen.

Frau Anita Natmeßnig sprach am Mittwoch, 14. November 2012 im Pfarrheim Bad Ischl über ihre Hospiz-Erfahrungen.



Mitmenschen bewegen

In der Begleitung palliativer Patienten zu Hause kann auch für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fall eintreten einen Patienten bei einem Lagewechsel zu unterstützen. Aus diesem Anlass wird für unsere Vereinsmitglieder ein Fortbildungsabend zur praktischen Unterstützung beim Lagewechsel angeboten. Trotz der individuellen Situation in der Begegnung mit einem Patienten kann es hilfreich sein, einige praktische Grundsätze des Tragens und Hebens in Selbsterfahrung vermittelt zu bekommen.



Hospizbewegung Bezirk Freistadt

Verstärkung für die Hospizbewegung

Mein Name ist Susanna Kerschbaummayr und ich verstärke seit September das Team der Hospizbewegung Freistadt.



Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern mit zwei und fünf Jahren. Meine Ausbildung zur DGKS absolvierte ich im zweiten Bildungsweg am Krankenhaus der Elisabethinen in Linz. Durch die Erfahrungen, die ich im Stationsalltag schöpfen durfte, wurde mir bewusst, dass im Besonderen für Schwerkranke und Sterbende die Sehnsucht nach zu Hause – Vertrautheit und Geborgenheit – stark vorhanden ist.

Daher freue ich mich, durch die Mitarbeit im Team einen Teil beitragen zu können, dass die Betreuung zu Hause ermöglicht wird.

DGKS Susanna Kerschbaummayr

Was vorüber ist
Ist nicht vorüber
Es wächst weiter
In deinen Zellen
Ein Baum aus Tränen
Oder
Vergangenes Glück

Rose Ausländer



Hospizbewegung Gmunden



Mobiles Palliativteam Salzkammergut

Sommerausflug auf den Feuerkogel

Am Samstag den 26. August 2012 begab sich eine Gruppe der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Hospizbewegung Gmunden in die Berge, mit dem Ziel Feuerkogel.

Die Fahrt nach oben mit der Seilbahn überrascht mit einer wunderschönen Fernsicht, die bei der Wanderung ihren Höhepunkt erreichte. Entgegen der Vorhersagen erlaubte uns die Witterung eine Wanderung bis zum Europakreuz.

In gemütlicher, lustiger Runde kehrten wir in der Koller Alm zu einer Jause, ein. Sehr gastfreundlich wurden wir von Frau Loidl und Herrn Andreas Promberger aufgenommen und bewirtet.

Es war ein wunderschöner Tag den wir gemeinsam verbringen durften.

Elisabeth Neureiter



Der Lauf der Zeit...

...macht auch vor uns nicht halt

Es heißt: „40 Jahre sind genug“, und so stand überraschend eine Pensionierung vor der Tür des Mobiles Palliativteams Salzkammergut. Wir mussten unsere liebe Heidi, eine erfahrene, mit Engagement und Herzenswärme erfüllte Palliativschwester mit 1. August in Ihren wohlverdienten Ruhestand ziehen lassen. Alle haben sie sehr für ihr lebensfrohes und positives Wesen geschätzt, und daher werden wir sie auch sehr vermissen. Doch weil Heidi immer aktiv und nie langweilig war, wissen wir, dass sie die kommende Zeit für die Erfüllung vieler Träume nutzen wird, und daher freuen wir uns mit ihr und wünschen ihr viel Glück und alles Gute!



Foto: DGKS Heidi Starzinger und DGKP Erwin Aichhorn

...bringt immer wieder Neues

...und damit einen neuen Mitarbeiter für das Mobile Palliativteam. Zu unser aller Glück konnten wir Erwin Aichhorn im Juli in unser hauptamtliches Team aufnehmen, und wie die letzten Wochen gezeigt haben, hat er sich schon bestens eingefunden.

Erwin bringt Erfahrungen und Wissen aus dem stationären Palliativbereich, der mobilen Hauskrankenpflege und dem geriatrischen Gebiet mit. Wir wünschen ihm viel Freude bei seiner neuen Tätigkeit und ein herzliches Willkommen!

DGKS Lisa Gegenleitner



Hospizbewegung Bezirk Vöcklabruck

Besuch bei der Lebenshilfe

Die Zusammenarbeit zwischen Lebenshilfe und Hospiz ist beispielgebend für ein gutes Miteinander. Zwei unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, Frau Annemarie Seiringer und Frau Ilse Raderbauer, sind bereits vielen Bewohnern der Vöcklabrucker Lebenshilfe OÖ hilfreich zur Seite gestanden, wenn der Verlust naher Angehöriger oder Mitbewohner zu bewältigen war.



Als Zeichen des Dankes finden auch immer wieder Einladungen und Besuche mit Kaffee und Kuchen statt. Diesmal war unser Team in einer Wohngemeinschaft in Vöcklabruck zu einem herzlichen Zusammensein eingeladen, wo fünf Menschen mit Beeinträchtigung leben.

Danke an Paul und Klaus

Paul und Klaus Vorstand-lechner sind unsere Gärtner und Nachbarn mit Herz, kommen mit dem Rasenmäher und kümmern sich seit 5 Jahren um den regelmäßig notwendigen Sommerschnitt des Rasens und der Sträucher in unserem Garten.

Ihr Engagement ist uns eine große Hilfe! Den Eltern herzlichen Dank für ihre Unterstützung und das zur Verfügung stellen der Gartengeräte!



Hospizbewegung Wels Stadt/Land

Unser Team wird größer

Im mobilen Palliativteam freuen wir uns über zwei neue Mitarbeiterinnen:

Karola Mayerhofer startete am 1. Juli, sie ist 42 Jahre alt, verheiratet und lebt mit ihrer Familie (1 Kind 18 Monate) in Sattledt. Frau Mayerhofer hat 1990 ihr Diplom in der Krankenpflegeschule Braunau/Inn gemacht. Sie war in ihrem erlernten Beruf bereits in verschiedenen Bereichen tätig (Anästhesie, Altenpflege).



Karin Waldenberger hat am 1. August bei uns begonnen. Sie ist 34 Jahre alt und lebt in Geboltskirchen. Frau Waldenberger absolvierte ihr Diplom in der Pflegeschule Wels und war 10 Jahre an der Lungenabteilung im Klinikum Wels-Grieskirchen als DGKS tätig.



Herzlich willkommen heißen wir auch **Brigitte Huber**, die am 1. Mai zu unserem Ehrenamtlichen-Team gestoßen ist. Die 63-jährige pensionierte Lehrerin hat 2011 den Grundkurs für Lebens-, Trauer- und Sterbebegleitung absolviert.



Unerwarteter Abschied

Tief betroffen hat uns im Juni die Nachricht vom unerwarteten Tod unseres Gründungs- und Ehrenmitgliedes Dkfm. Dr. Helmut Nöttling. Helmut Nöttling hat unseren Verein jahrelang nicht nur ideell sondern auch finanziell unterstützt, wofür wir ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren werden. Unsere Anteilnahme gehört seiner Gattin Hermine, seinen beiden Söhnen Markus und Thomas mit ihren Familien.



Mobiles Hospiz Eferding

10 Jahre Mobiles Hospiz Eferding

Seit 2002 ist die mobile Hospizgruppe Eferding, als eine der ersten in Oberösterreich, mit viel Herz und Engagement in der Begleitung von schwerstkranken, sterbenden und trauernden Menschen tätig.

Ein paar Zahlen und Fakten:

Die Hospizgruppe in Eferding besteht aus 14 freiwilligen Mitarbeiterinnen, die seit dem Jahr 2002 über 150 Menschen in schwierigen Situationen begleitet haben, das sind über 6400 Stunden.

Ich möchte an dieser Stelle als Hospizkoordinatorin meinen Dank und meine Hochachtung an alle meine Mitarbeiterinnen aussprechen, ohne deren freiwilliges Engagement dies alles nicht möglich wäre.

Aktuelles:

Bei einer Veranstaltung der Jungen Wirtschaft und Frau der Wirtschaft Eferding wurden für das Mobile Hospiz Spenden in der Höhe von € 750 gesammelt. Diese Spende wird vor allem für die Aus- und Weiterbildung der Hospizmitarbeiter verwendet werden.



Von rechts: Winkler Theresia (RK), DGKS Resch Judith (RK), Karin Aigner (FidW), Mag. Maximilian Rumpfhuber (JW), Dr. Heinz Tumpach (RK)

Foto: Abdruck honorarfrei, Credits: ÖRK/LV OÖ.

Rückblick:

Am 02. 11. 2012, fand im Pfarrheim Alkoven eine Lesung mit Dr. Andreas Salcher aus seinem Buch „Meine letzte Sunde“ statt.

Vorschau:

16. 12. 2012, 17 Uhr, Eferdinger Dom, Adventkonzert mit dem Davidchor Eferding



Mobiles Hospiz Grieskirchen

Neuer Mitarbeiter

Seit Juni 2012 verstärkt Herr Albert Holzmann das Hospizteam. Er absolvierte seine Ausbildung bei der Caritas und war in Linz als Hospizbegleiter tätig. Nach seinem Umzug nach Weibern setzt er nun seine Tätigkeit in Grieskirchen fort. Wir freuen uns über seine Mitarbeit und heißen ihn im Team herzlich willkommen.



Historische Nachtwächterführung in Wels



Eine Stadtführung der besonderen Art für das Hospizteam Grieskirchen. Nachtwächter Hubert Krexhammer empfing uns in seiner historischen Montur, stimmig bis ins kleinste Detail.

Nach einer allgemeinen Einführung über das Nachtwächterwesen und der damaligen wirtschaftlichen und politischen Situation in Wels begann unsere Wanderung. Wasserturm, Minoritenkloster, Burggarten, Feichtingerhaus und schließlich ging es auf den Ledererturm, wo uns unser Nachtwächter seine Erlebnisse der „letzten paar hundert Jahre“ erzählte. Wir waren in einer anderen Welt!

Vorschau 2013

Im Frühjahr 2013 wird eine Fortbildung zum Thema „Sensorische Aktivierung bei Hospiz und Palliativpatienten“ mit Dr. Petra Mair, Palliativmedizinerin und Dipl.-Aktivierungstrainerin, stattfinden.

Christa Mühlberger



Mobiles Hospiz Kirchdorf

Neue Bezirksreferentin Erna Wimmer-Mitterhuber

Seit 32 Jahren arbeite ich im Krankenhaus Kirchdorf als Sekretärin. Die Betreuung und Begleitung schwerkranker, sterbender und trauernder Menschen ist für mich eine eigene Berufung. Seit sieben Jahren arbeite ich ehrenamtlich im Hospizteam. Die Leitung habe ich seit dem



Frühjahr, nach dem Wechsel von Rosemarie Roier in das Palliative Care Team, übernommen. Mein Hauptanliegen ist es den schwerkranken Menschen am Ende des Lebens in seiner Würde und Einmaligkeit ganz in den Mittelpunkt zu stellen. Ganz wichtig ist es auch die Angehörige zu entlasten, sowie den Hospizgedanken in der Gesellschaft und im Alltag noch mehr zu etablieren. Dabei unterstützt mich ein großartiges Team und stärkt mich ein wunderbarer Freundeskreis.

Plötzlich ist alles anders

Der Besuchsdienst und das Mobile Hospiz Kirchdorf veranstalteten am 23. Juni 2012 einen Thementag im Kino Kirchdorf. Mehr als 200 Besucher kamen trotz der nicht einfachen Inhalte.

- Dokumentation - MEHR ALS ICH KANN - Ein Film über den Pflegealltag im Verborgenen
- Lesung von Markus Taibon - REIFEPRÜFUNG – Mein Weg aus dem Locked-in-Syndrom
- Kinofilm - HALT AUF FREIER STRECKE - Ein Film, der im Tod das Leben feiert

Bei diesem gelungenen Nachmittag nutzten die Besucher die Gelegenheit in ungezwungener Atmosphäre über ihre Erfahrungen zu sprechen. Dabei bekamen sie Informationen über das vielfältige Hilfsangebot des Roten Kreuzes und konnten gemütlich mit Gleichgesinnten bei Kaffee und Kuchen und später bei einem Glas Wein beisammen sein.

DIE KÜRZE DES LEBENS

Am kürzesten und unruhigsten ist das Leben derer,
die das Vergangene vergessen,
das Gegenwärtige nicht beachten
und für die Zukunft in Furcht sind:
zu spät sehen sie ein, wenn sie
ans Ende gekommen sind,
dass sie so lange beschäftigt waren,
ohne wirklich etwas zu tun.

Seneca





Mobiles Hospiz Perg

Neue Mitarbeiterin verstärkt unser Team

Mein Name ist **Patricia Aistleithner** und ich wohne in Allerheiligen. Meine Familie umfasst meinen Mann und meine beiden Söhne (22 und 14 Jahren) und eine Tochter (20 Jahre). Nachdem diese drei dem Größten entwachsen waren, begann ich auf dem 2. Bildungsweg die Ausbildung zur FSB-A. Diese habe ich 2008 abgeschlossen.

Es folgte ein Arbeitsplatz in einem Seniorenwohnheim, kurz danach fand ich meine jetzige Anstellung als FSB auf der Langzeitbeatmung Haus Karl Borromäus in Linz.

Im Mai 2011 begann ich die Palliative – Care Ausbildung, welche bis Mai 2012 dauerte. Diese Weiterbildung beinhaltet ein 40 stündiges Praktikum, welches ich im Tageshospiz Großmainerhof in Anif (Salzburg) absolvierte.

Dort habe ich die Erfahrung gemacht, dass solche Einrichtungen die Besucher nicht in Richtung Tod leiten, sondern einen Austausch zwischen den Menschen mit besonderen Bedürfnissen möglich machen.



Da die Erkrankungen oft ähnlich sind, treffen sich dort Besucher, die einander verstehen und sich einfühlend können wie kaum ein anderer, da sie das selbe Schicksal teilen.

Ich persönlich halte die Begleitung Schwerkranker und Sterbender durch Hospiz deshalb für wertvoll, da es sich erfahrungsgemäß mit Außenstehenden leichter über die Sorgen, Nöte, Ängste aber auch Wünsche spricht, als

mit den nächsten Angehörigen und Freunden.

Meine Kraft beziehe ich auch aus meinem Glauben und meiner Spiritualität gemäß dem Spruch: „Von guten Mächten wunderbar getragen“. Das erste nähere Kennenlernen mit dem Hospizteam des Roten Kreuzes ermöglichte der Hospizwandertag.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben im Team.

Johanna Kamleitner verstorben

Am 2. September 2012 ist die Hospizmitarbeiterin Johanna Kamleitner im 56. Lebensjahr auf der Palliativstation der Barmherzigen Schwestern verstorben. Sie war seit März 2009 im Hospizteam Perg tätig und eine überaus beliebte und einfühlsame Mitarbeiterin. Wir haben alle ihre herzliche, besonnene Art sehr geschätzt.



Für mich als Hospizkordinatorin waren die letzten Gespräche mit Johanna ein großes Geschenk. Sie war ein ganz besonderer Mensch!
Dr.ⁱⁿ Elfriede Hackl



Mobiles Hospiz Ried

Mobiles Palliativ-Care Team. Warum?

Es geht um eine umfassende Sorge eines bereits unter dem „Mantel“ sich befindlichen kranken Menschen. Dabei trifft ein besonders und umfangreich ausgebildetes Team auf Menschen, die im letzten Lebensabschnitt, aufgrund ihrer Erkrankung oder aufgrund ihres Zustandes, einer besonderen Zuwendung bedürfen.

Es wird ein Konglomerat von „Hilfen“ mit dem Ziel der Stabilisierung bzw. Erhaltung der Lebensqualität angeboten. Damit diese erreicht werden kann, müssen einige wesentliche Faktoren befolgt werden, die von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich sein können.

An oberster Stelle ist wohl eine bestmögliche Symptomenkontrolle anzustreben, wobei eine größtmögliche Schmerzfreiheit das Wichtigste sein soll. Ein weiteres Hauptaugenmerk dabei ist die Zeit: Das Palliativ Care-Team ist jederzeit erreichbar!

Weiteres sind notwendig: Eine gezielte Beobachtung, Gespräche, ein taktvolles Hinterfragen sämtlicher Probleme, ein intensiver Kontakt mit den Angehörigen.

Die Kommunikation aller Beteiligten, mit einem engagierten Hausarzt im Zentrum, wäre der anzustrebende Idealzustand, denn sämtliche Probleme gehören sofort besprochen und auch einer Handlung zugeführt. Der Mensch in seiner letzten Lebensphase ist sehr neugierig, wissenshungrig und ganz speziell fragend.

Wird das gesamte Spektrum an Bedingungen vom Palliativ-Care Team so gut es geht befolgt, dann wird sicherlich die Verweildauer im eigenen Heim verlängert, die Lebensqualität erhöht und vor allem, und das ist sicherlich das Wesentliche, es wird Angst vor dem nahenden Tod genommen.

Dieses kostenfreie Mobile Palliativ-Care Team stellt derzeit ein Optimum an Betreuung dar, mit dem Ziel, dem Menschen seine verdiente Lebensqualität zu erhalten und ein würdevoll begleitendes Sterben zu ermöglichen.

Dr. Oswald Plaimer e. h.



Palliativ-Care-Schwester vom Bezirk Ried i. I.

DGKS Daniela Lichtmannegger und DGKS Maria Lugmayr

Erreichbarkeit:
077 52 81 844

Zwei neue Trauerbegleiterinnen für das Mobile Hospiz

Besonders freuen wir uns, dass Frau Herta Moser und Frau Andrea Berghammer den speziellen Lehrgang für Trauerbegleiter in der Zeit vom März 2012 bis Juni 2012 in 5 Modulen absolviert haben.



Erreichbarkeit der Trauerbegleitung: 0664 82 344 36



Mobiles Hospiz Schärding

Veranstaltung

Am 25. 10. 2012 veranstaltete das Mobile Hospiz Schärding gemeinsam mit dem Krankenhaus Schärding die Lesung „Trauer und Humor - eine erlaubte Kombination“.

Gerti Seiringer und Hilde Baumgartner, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen auf der Palliativstation St. Vinzenz in Ried, konnten für diese Veranstaltung gewonnen werden.

Sie lasen besinnliche und heitere Mundarttexte. Musikalisch umrahmt wurde der Abend durch den Chor „Herzbluat“ vom Verein „Creativ“.

Vernetzungsarbeit

Kontinuierliche Vernetzungsarbeit ist unumgänglich um das Thema Hospiz im Bewusstsein der Menschen zu halten. Informationsbesuche im Krankenhaus, in Bezirksalten- und Pflegeheimen sowie an allen Rotkreuzortsstellen des Bezirkes werden vom Leitungsteam wahrgenommen.

Pilotprojekt Trauer – Meine Zeit zu trauern

Trauer ist eine der großen Erfahrungen unseres Lebens. Immer wieder gilt es, Abschied zu nehmen. Der Tod eines nahestehenden Menschen zwingt uns, für eine gewisse Zeit in der Hektik des Lebens stillzustehen und sich mit unseren Gefühlen auseinanderzusetzen.

An vier Impulsabenden möchten wir uns speziell diesem Thema widmen.

1. Abend Meine Zeit der Trauer – Was geschieht mit mir in meiner Trauer?
2. Abend Sich einlassen und loslassen
3. Abend Wo stehe ich?
4. Abend Möglichkeiten und Erkennen von Kraftquellen

Die Themenabende sind überkonfessionell und kostenfrei und werden in Kooperation mit dem Mobilien Hospiz des Roten Kreuzes und den Bestattern des Bezirkes veranstaltet.

Dieses Angebot wird es 2x jährlich geben, zur Fastenzeit und zu Allerheiligen.

Christa Mühlberger

Die Palliativstation am LKH Steyr

Schnell ist sie vergangen, die Zeit, seit der Eröffnung unserer Palliativstation am 8. April 2011 im Krankenhaus Steyr. Konnten wir uns anfangs nicht vorstellen, wie der Alltag wirklich aussehen wird, ist uns bald klar geworden, dass es den Alltag nicht gibt. Jeder Tag bringt seine unvorhersehbaren Herausforderungen, Geschichten und Ereignisse.



Das Krankenhaus Steyr ist ein Schwerpunktkrankenhaus mit 640 Betten. Es hat etwas Zeit gebraucht, bis die verschiedenen Disziplinen auf uns aufmerksam wurden und unserem Leistungsangebot etwas abgewinnen konnten.

Es ist auch dem Engagement unserer Ärzte, voran unserer Leiterin Frau OÄ Dr.ⁱⁿ Luzia Schreiber-Winzig zu verdanken, dass die niedergelassenen Ärzte im Einzugsgebiet unseres Krankenhauses umfassende Informationen zur Arbeit auf der Palliativstation erhielten und erhalten. Nicht wenige der von uns betreuten Menschen kommen direkt über Vermittlung durch den Hausarzt. Auch andere Krankenhäuser nehmen unsere Dienste in Anspruch und verlegen schwerkranke Menschen zur palliativen Betreuung nach Steyr.

Heute sind unsere 12 Betten gut ausgelastet. Daher müssen wir täglich im interdisziplinären Team besprechen, wer von den vorgekehrten Patienten unsere Hilfe am nötigsten hat.

Mit allen Mitteln versuchen wir, den uns anvertrauten Menschen ein Höchstmaß an Selbstbestimmung und Lebensqualität zu bieten. Sei es durch die Kunst der Ärzte, durch die geschickten Hände unserer Physiotherapeuten oder durch die komplementärpflegerischen Angebote. Aufmerksame Blicke unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und unserer beiden Abteilungshelferinnen, ein gutes Gespräch mit unserem Seelsorger oder der Psychologin sind

sehr hilfreich. Sehr wichtig ist die Sorge um eine gute, leistbare Weiterbetreuung nach der Entlassung durch unsere Sozialarbeiterin.

Und nicht zu unterschätzen ist unsere Hamsterdame Charlotte, die mit ihrem Charme Groß und Klein begeistert. Auch unser Aquarium, dessen Ausstattung und Wartung der „VUPS“ – Verein zur Unterstützung der Palliativstation am Landeskrankenhaus Steyr – gewährleistet ist hilfreich, um so manchen müden Menschen zu einem Spaziergang zu bewegen.

Gerne wird das Angebot unserer Patienten genutzt, auf unserer Terrasse Sonne, Wind und Regen zu spüren, den Kindern beim Spiel zuzusehen oder aber den Vogelstimmen oder den Klängen unseres Klangbrettes zu lauschen.

Wenn ich hier vermittelt habe, dass viel Harmonie und Ruhe auf unserer Station herrscht, dann war das meine Absicht, denn das soll für unsere Patienten und Besucher vordergründig spürbar sein. Sie wollen und sollen uns nicht zur Last werden. Dass wir es schaffen, unsere psychische Gesundheit in diesem kräfte- und energievollen Bereich zu erhalten, verdanken wir der Unterstützung der Krankenhausleitung, die uns regelmäßige Supervisionen zu Verfügung stellt, sowie der wunderbaren gegenseitigen Unterstützung im Team und nicht zuletzt dem Humor, den wir so mögen.

Anna Hagen
Stationsleitung der Pflege auf der Palliativstation des LKH Steyr





Aus Liebe zum Menschen.

Mobiles Hospiz Braunau

Neue Koordinatorin beim Mobilem Hospiz Rotes Kreuz Braunau stellt sich vor

Mein Name ist Barbara Huber, ich bin verheiratet und habe 3 Kinder zwischen 10 und 15 Jahren. Ich wohne mit meiner Familie in Braunau.



1996 habe ich in der Krankenpflegeschule Braunau diplomiert und war bis dato in der Hauskrankenpflege des Roten Kreuzes in Braunau tätig. Meine Weiterbildung für Palliativ Care absolvierte ich 2008 in Linz. Seit 1. Dezember 2010 verstärke ich nun als Einsatzkoordinatorin die Hospizgruppe des Roten Kreuzes in Braunau. Die Zusammenarbeit unserer Hospizgruppe ist sehr wertschätzend, dafür möchte ich mich bei meinen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken!

Für eine gute Betreuungsqualität ist es wesentlich, mit allen medizinischen, pflegerischen und sozialen Einrichtungen zusammenzuarbeiten. Deshalb freut es uns sehr, dass am 1. April 2012 das Mobile Palliativteam Innviertel startete. Wir wünschen dem Team einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Vortrag

„HEILENDE Begleitung in der Trauer“, Vortrag von Herrn Univ. Doz. Dr. Franz Schmatz, am 31. 10. 2012 in der Pfarre St. Franziskus-Neustadt.

Trauerwanderung

Unsere Hospizgruppe veranstaltete am 09. 11. 2012, im Konventgarten Ranshofen eine Trauerwanderung – Trauermeditation für Angehörige in einem geschützten Rahmen. Die Teilnahme war kostenlos. Weitere Info erhältlich bei: Mobiles Hospiz Braunau, 5280 Braunau, Jubiläumstraße 8, Telefon: 077 22 62 264-14, Mobil: 0664 82 34 597

Rückblick auf eine erfolgreiche Benefizgala für das Mobile Hospiz mit Kabarettist Joesi Prokopetz

Am 30. Mai präsentierte Joesi Prokopetz sein Kabarettprogramm „Übrigens! Aber das nur nebenbei!“ im Veranstaltungszentrum Braunau zugunsten des Mobilem Hospiz. 250 Zuschauer, unter



ihnen viele Rot Kreuz Mitarbeiter, folgten der Einladung und erlebten einen besonders lustigen Abend. Die Schülerinnen der HLW Braunau kümmerten sich sehr gut um die Verpflegung der Zuschauer. Die Firmen Borbet Austria und Dräxlmaier Group EKB unterstützten die Veranstaltung finanziell.

16 ehrenamtliche MitarbeiterInnen

sind bei Betreuungen, Mitarbeitertreffen, Besprechungen, Fortbildungen etc. in ständigem Austausch mit der Koordinatorin. Die gemeinsamen Ziele, gegenseitige Wertschätzung, die Achtsamkeit jedem Einzelnen gegenüber schaffen eine gute Voraussetzung für ein gutes Miteinander in unserem Team.



Im Bild von links stehend: Elfriede Brunnbauer, Hildegard Lobmayr, Trummer Wolfgang, Manuela Schober, Monika Moser, Helga Landerdinger, Ilse Stadler, Edeltraud Adlmanseder.

Von links sitzend: Barbara Huber, Anneliese Fritscher, Apolonia Guggenberger, Gerlinde Schneilinger



Bildungsakademie

Aus Liebe zum Menschen.

Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung 1. Halbjahr 2013

Die Kurse des Roten Kreuzes entsprechen den Empfehlungen des Dachverbandes Hospiz Österreich zur Qualifizierung freiwilliger MitarbeiterInnen. Schwer Kranke, sterbende oder auch trauernde Angehörige zu begleiten ist eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit. Dafür braucht es gut geschulte MitarbeiterInnen mit entsprechender Qualifikation.

Informations- und Auswahltag

Freitag, 23. 01. 2013, 15.30 - 21 Uhr, RK-Bezirksstelle Eferding

Termine:

Modul 1: 15. – 16. 03. 2013

Modul 2: 25. – 27. 04. 2013

Modul 3: 07. – 08. 06. 2013

Modul 4: 06. – 07. 09. 2013

Modul 5: 20. – 21. 09. 2013

Ort: Seminarhotels in OÖ bzw. RK-Bezirksstellen

Information und Anmeldung

gsd@o.rotekruz.at; Tel.Nr. 0732 76 44-521

Wenn die Trauer Urlaub macht Begleitete Reise für Trauernde

Das Pilotprojekt des Roten Kreuzes OÖ. hat auch heuer wieder vom 27. 05. – 03. 06. 2012 mit 18 Reisenden stattgefunden. Unter der Leitung einer Psychologin und zwei Trauerbegleiterinnen wurden während dieser speziellen Urlaubswoche intensive Seminare zur Trauerbewältigung aber auch zum Entwickeln von neuen Lebensperspektiven durchgeführt.

Neben den persönlichen Gesprächen und Seminaren fanden schöne Ausflüge und sportliche Aktivitäten mit besonderer Begleitung statt.

Einige Aussagen unserer TeilnehmerInnen, die dieses Spezialangebot auch anderen trauernden Menschen empfehlen möchten:

„... Es war für mich eine sehr wichtige Reise. Die Ängste, die ich vor der Reise hatte, waren am zweiten Tag wie weggeblasen. Ich fühlte mich sehr geborgen und beschützt. Nach der Reise hatte ich

wochenlang ein sehr gutes Gefühl. Ängste, die ab zu kommen, kann ich nun sehr gut „wegsperrern“ in einem „Tresor“. Es war die beste Entscheidung mitzufahren...“

... „Für mich war diese schöne Reise ganz was Besonderes. Das 1. Mal alleine auf „Urlaub“ sein. Ich betrat mein Haus, wo ich jetzt ja alleine wohne, nach der Reise, anders als ich es vor dieser Reise verlassen habe. Meine Trauer ist jetzt in einer Schublade“ ...



Verabschiedungsritual am Meer während der Reise



Vorschau 2013

Das Rote Kreuz OÖ. veranstaltet 1 x jährlich eine Begleitete Reise für Trauernde:

Nächste Reise: 07. - 14. 06. 2013, nach Umag in Kroatien
Informationen: reisen@o.rotekruz.at; Tel.Nr. 0732 76 44-521



Mobiles Hospiz Steyr

Unser Team besteht aus 14 Personen davon 5 ausgebildete Trauerbegleiterinnen

Im Dezember des Vorjahres wurde in den Räumlichkeiten des Roten Kreuzes ein Treffpunkt für Trauernde ins Leben gerufen.

Jeden 2. Montag im Monat können sich hier Betroffene einfinden und sich in angenehmer Atmosphäre mit dem Verlust eines geliebten Menschen und den damit verbundenen Schmerzen und Ängsten auseinandersetzen.

Ein geregelter Ablauf der Treffen soll den Teilnehmern Vertrautheit vermitteln und das Sprechen über das traumatisierende Ereignis erleichtern.

Unsere geschulten Trauerbegleiterinnen des mobilen Hospiz-Teams stehen den Besuchern zur Seite und gehen einfühlsam auf die Bedürfnisse der Anwesenden ein. In der Gruppe sollen sie sich geborgen und verstanden fühlen und somit Beistand und Unterstützung in den verschiedenen Trauerphasen finden.

Wir freuen uns über die Aussage eines Besuchers der sagte: **„Diese Stunden sind Balsam für die Seele“**
Solche und andere positiven Aussagen bestärken uns in unserer Auffassung, dass diese Tätigkeit sehr wichtig und wertvoll ist.



Seit Juli 2012 verstärken zwei neue Trauerbegleiterinnen unser Team



Mein Name ist **Barbara Biederleitner**
bin 49 Jahre,
wohne mit meiner
Familie in Schiedelberg.

Ich freue mich auf meine
neue Tätigkeit.



Mein Name ist **Margarete Kloiber**,
bin 53 Jahre,
wohne mit meiner
Familie in Maria
Neustift.

Bin über diese
Ausbildung als
Trauerbegleiterin
sehr dankbar, denn
ich konnte sie schon
im Familienkreis gut
anwenden.



Eine besondere Hospizgeschichte

Mit den Bibliotheken der Gemeinden Gafenz, Großraming und Weyer, in denen unser Verein tätig ist, besteht eine gute Zusammenarbeit: Wir nennen empfehlenswerte Buchtitel zum Ankauf oder stellen gesponserte Bücher zur Verfügung, die dann der Bevölkerung in jeweils einem eigenen Hospiz-Regal zugänglich gemacht werden.

Eine besondere Hospizgeschichte wurde in Weyer im Rahmen einer Lesung vorgestellt. Die Schauspielerin Martha Jarolim las aus dem Buch „Oskar und die Dame in Rosa“ von Eric-Emmanuel Schmitt eine Hospizgeschichte der besonderen Art: Der 10-jährige Oskar ist durch seine Krankheit dem Tod nahe. Seine Eltern haben Angst, mit ihm über die Wahrheit zu reden, Madame Rosa nicht. Sie bringt ihn auf die Idee, über alles nachzudenken, was ihn bewegt und in Briefen an den lieben Gott zu schreiben. Unsentimental und unerschrocken erzählen Oskars Briefe von Liebe, Schmerzen, Freude und Verlust. In nur wenigen Tagen erlebt er auf wundersame Weise ein ganzes Menschenleben.

In berührender Art wird man hineingenommen in die Geschichte eines Buben, der von der alten Dame sanft an die Schwelle des Sterbens begleitet wird. Und es ist klar: Es geht dabei ums Leben, ums pure und intensive Leben, um eine besondere Qualität des Lebens.



Oskar und die Dame
in Rosa



Martha Jarolim

Wer weiß denn, dass ich traurig bin?

Trauern mit geistig behinderten Menschen

Peter Fässler-Weibel, Barbara Jeltsch-Schudel

Paulusverlag, Freiburg, ISBN: 978-3-7228-0739-3

Verlag am Ziel, Winterthur, ISBN: 978-3-909245-17-8

Jeder macht in seinem Leben Erfahrungen, die ihn trauern lassen. Welche das sind und wie sie verarbeitet werden, ist sehr individuell. Über solche Erfahrungen von Menschen mit geistiger Behinderung gibt es noch wenig Literatur. Doch gerade diese Personen sind immer wieder Erlebnissen mit Leid und Schmerz ausgesetzt. Dies wahrzunehmen ist für Angehörige und Betreuende oftmals schwer und führt dann zu Verunsicherung oder gar Überforderung. Unmittelbar Betroffene und Fachleute stellen sich diesen Problemen. Sie zeigen, wie sie sachlich angemessen und menschlich sensibel gelöst werden können.

Was zählt, ist dieser Augenblick – Leben lernen im Hospiz

Anita Natmeßnig

Die Autorin spricht aus eigener Erfahrung, gewonnen durch ihren Kinodokumentarfilm „Zeit zu gehen“ über unheilbar krebserkrankte Menschen im CS Hospiz Rennweg in Wien. Ein sensibler, authentischer Einblick in die Welt der Hospizidee und zugleich eine Liebeserklärung an das Leben: Leben geschieht jetzt – in diesem Augenblick.

Zu Hause sterben – der Tod hält sich nicht an Dienstpläne

Klaus Wegleitner, Katharina Heimerl, Andreas Heller

Erschienen im Hospizverlag, Ludwigsburg,

ISBN: 978-3-941251-50-2

Den Sterbenden ein Zuhause geben ist das Anliegen von Hospizidee und Palliative Care. Damit soll soziale Teilhabe der betroffenen Menschen und ihrer Bezugspersonen ermöglicht werden, trotz Demenz, Verwirrtheit, trotz Verletzlichkeit und Angewiesenheit und trotz einer alles beherrschenden existentiellen Unsicherheit. 47 Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich auf den Weg gemacht, über die Erzählung von PatientInnengeschichten und Betreuungserfahrungen, über Analysen und Projekterfahrungen, Modellen und Konzepten, sowie über die Beleuchtung gesundheits- und gesellschaftspolitischer Positionen der Frage nachzugehen, wie ein „zu Hause Sterben“ – in seiner ganzen Vieldeutigkeit – gesellschaftlich ermöglicht werden kann, und was Hospizarbeit und Palliative Care dazu beitragen können.

Wie Religionen mit dem Tod umgehen

Birgit Heller

Erschienen im Lambertus Verlag, Freiburg,

ISBN: 978-3-7841-2058-4

Weitere Informationen auf der Homepage: www.aau.at/pallorg

HOSPIZ Oberösterreich

Landesverband, 4020 Linz, Steingasse 25, www.hospiz-ooe.at



Büro: 4840 Vöcklabruck, Anton Bruckner Straße 27

Telefon: 0699 17 34 70 24, Fax: 076 72 250 38, lvhospizooe@gmx.at

Caritas Mobiles Hospiz Palliative Care LINZ, LINZ LAND, URFAHR UMGEBUNG

Steingasse 25, 4020 Linz
Telefon 0732 78 63 60
E-Mail hospiz@caritas-linz.at

Stützpunkt Bezirk LINZ LAND

4501 Neuhofen, RK Pfarrramt
Kirchenplatz 2, Tel. 072 27 / 42 43

Stützpunkt Bezirk URFAHR UMGEBUNG

Lebenshaus Hilfswerk, Auf der Bleich2a,
4181 Oberneukirchen, Tel. 072 12 30 12

Caritas Mobiles Hospiz Palliative Care BRAUNAU

Ringstraße 60, 5280 Braunau
Mobil 0676 87 76 24 98
E-Mail hospiz.braunau@caritas-linz.at

Caritas Mobiles Hospiz Palliative Care ROHRBACH

Gerberweg 6, 4150 Rohrbach
Telefon 0676 87 76 79 21
E-Mail hospiz.rohrbach@caritas-linz.at

Caritas Mobiles Hospiz Palliative Care STEYR, STEYR LAND

Leharstrasse 24, 4400 Steyr
Telefon 0676 87 76 24 95
E-Mail hospiz.steyr@caritas-linz.at

Österreichisches Rotes Kreuz Mobiles Hospiz EFERDING

Vor dem Linzer Tor 10, 4070 Eferding
Telefon 072 72 2400-23
E-Mail ef-office@o.rotekreuz.at

Österreichisches Rotes Kreuz Mobiles Hospiz GRIESKIRCHEN

Manglbürg 18, 4710 Grieskirchen
Telefon 072 48 62 243 - 44
E-Mail gr-office@o.rotekreuz.at

Österreichisches Rotes Kreuz Mobiles Hospiz KIRCHDORF

Krankenhausstraße 11, 4560 Kirchdorf
Telefon 075 82 63 5 81 - 25
E-Mail ki-office@o.rotekreuz.at

Österreichisches Rotes Kreuz Mobiles Hospiz PERG

Dirnbergerstr. 15, 4320 Perg
Telefon 072 62 54 4 44 - 28
Mobil 0664 534 67 69
E-Mail pe-office@o.rotekreuz.at

Österreichisches Rotes Kreuz Mobiles Hospiz RIED

Schloßberg 1, 4910 Ried i. I.
Telefon 077 52 602 - 16 55
Mobil 0664 52 19 968
E-Mail RI-hospiz@o.rotekreuz.at

Österreichisches Rotes Kreuz Mobiles Palliativteam INNVIERTEL

Telefon 077 22 62 2 64
E-Mail gsd@o.rotekreuz.at

Österreichisches Rotes Kreuz Mobiles Hospiz SCHÄRDING

Othmar-Spanlang-Straße 2
4780 Schärding
Telefon 077 12 21 31 - 25
E-Mail sd-office@o.rotekreuz.at

Hospiz-Team der VOLKSHILFE SALZKAMMERGUT

4822 Bad Goisern
Bahnhofstraße 1
Telefon 061 35 61 77
Mobil 0676 87 34 25 02
E-Mail skgt@volkshilfe-ooe.at

Hospizbewegung BAD ISCHL – INNERES SALZKAMMERGUT

Sozialzentrum, Bahnhofstraße 14
4820 Bad Ischl
Telefon 061 32 23 5 93
Mobil 0699 10 81 16 61
E-Mail hospizischl@aon.at

Hospizbewegung Bezirk FREISTADT

Industriestraße 6, 4240 Freistadt
Telefon 0664 821 56 60
0664 821 56 61
E-Mail einsatz@hospizfreistadt.at
HP www.hospizfreistadt.at

Hospizbewegung GMUNDEN

Franz Josef Platz 12
4810 Gmunden
Telefon 076 12 73 3 46
Mobil 0664 514 5471
E-Mail hospiz-gmunden@gmx.at

Hospizbewegung BEZIRK VÖCKLABRUCK

Brucknerstr. 27, 4840 Vöcklabruck
Telefon 076 72 25 0 38
Mobil 0676 60 71 314
E-Mail office@hopiz-voecklabruck.at

Mobiles Palliativteam SALZKAMMERGUT

Brucknerstr. 27, 4840 Vöcklabruck
Telefon 0676 670 7 975
E-Mail palliativteam@hospiz-voecklabruck.at

Hospizbewegung WELS STADT/LAND

Salzburgerstraße 65, 4600 Wels
Telefon 072 42 21 16 23
E-Mail office@hospiz-wels.at
HP www.hospiz-wels.at

Palliativstation ST. LOUISE BHS Linz

Seilerstätte 4, 4010 Linz
Telefon 0732 76 77 - 71 10
E-Mail palliativ.linz@bhs.at
HP www.bhs-linz.at

Palliative Care Krankenhaus der ELISABETHINEN

Fadingerstraße 1, 4010 Linz
Telefon 0732 76 76 - 3420
E-Mail palliative-care@elisabethinen.or.at

Palliativteam BHB Linz

Seilerstätte 2, 4021 Linz
Telefon 0732 78 97 - 26 640
E-Mail palliativ@bblinz.at

Palliativstation ST.VINZENZ BHS Ried

Schloßberg 1, 4910 Ried i. I.
Telefon 077 52 602 - 16 50
E-Mail palliativ.ried@bhs.at
HP www.bhs-ried.at

Palliativstation LKH VÖCKLABRUCK

Dr. Wilhelm Bock-Straße 1
4840 Vöcklabruck
Telefon 050 55 471 - 28 7 30
E-Mail palliativ.vb@gespag.at

Palliativstation Klinikum WELS-GRIESKIRCHEN

Salzburgerstraße 65
4600 Wels
Telefon 07242 / 415 - 66 21
E-Mail ingrid.hofinger@klinikum-wegr.at

Palliativstation LKH STEYR

Sierninger Straße 170, 4400 Steyr
Telefon 05 055 466 - 28 7 32
E-Mail Luzia.SchreiberWinzig@gespag.at

Österreichisches Rotes Kreuz Mobiles Hospiz BRAUNAU

Jubiläumstraße 8, 5280 Braunau
Telefon 077 22 / 62 2 64 - 14
E-Mail br-office@o.rotekreuz.at

Österreichisches Rotes Kreuz Mobiles Hospiz STEYR

Redtenbachergasse 5, 4400 Steyr
Telefon 072 52 / 53 9 91
E-Mail sr-office@o.rotekreuz.at

Hospizbewegung INNERES ENNSTAL

Bahnhofpromenade 251, 3335 Weyer
Telefon 0680 / 24 68 549
E-Mail k.rumetshofer@aon.at

